

# Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

## AKTUELL

### Kämpfe ausgeweitet

(spk) Die Kämpfe zwischen verfeindeten somalischen Bürgerkriegsgruppen in der Hauptstadt Mogadischu haben sich weiter ausgeweitet. Nach Radioangaben griffen die Gefechte am Dienstag auf das Gebiet in der Nähe des Flughafens und auf andere Stadtteile im Süden der Stadt über. Die UNO-Streitkräfte verhielten sich weiterhin neutral und griffen nicht ein. Die Vereinten Nationen kündigten jedoch Massnahmen an, mit denen die Kämpfe gestoppt werden sollen.

### Mitsotakis: Rücktritt

Nach der schweren Wahlniederlage vom 10. Oktober hat der konservative griechische Parteichef Konstantinos Mitsotakis am Dienstag mittag seinen Rücktritt eingereicht. Am 3. November soll sein Nachfolger im Amt des Vorsitzenden der «Neuen Demokratie» gewählt werden. Als Favourite unter den vier Kandidaten gilt der 54-jährige Militiadis Ewert.

### Universität gestürmt

Spezialeinheiten der ägyptischen Polizei haben am Dienstag das Gelände der Universität von Alexandria gestürmt und 70 islamisch-fundamentalistische Studenten festgenommen. Aus Sicherheitskreisen wurde zunächst nicht bekannt, ob es bei der Aktion gegen eine nicht genehmigte Demonstration Verletzte gegeben hatte. Wie es hiess, hatte der Rektor die Polizei gerufen.

## Liechtensteins Fussball-Nationalteam schlug sich achtbar

Knappe 0:2 (0:0)-Niederlage gestern im Freundschafts-Länderspiel gegen Estland in Balzers



Im sechsten offiziellen Länderspiel einer Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft setzte es gestern abend in Balzers eine 0:2-Niederlage gegen Estland ab. Vor 1200 Zuschauern zogen sich, die Liechtensteiner achtbar aus der Affäre und hätten mit etwas Glück durchaus ein Unentschieden erreichen können. Die Tore für die Esten, die am 17. November den Schweizern in Zürich noch die WM-Teilnahme vermasseln könnten, erzielten Bragin in der 56. und Rajala in der 89. Minute. Zuvor hatten die Liechtensteiner einige Möglichkeiten zum Führungstreffer vergeben. Im Bild: Mario Frick (links) teilt seinem Gegenspieler aus Estland.



## Verzicht auf Mitwirkung in neuer Regierung

Erklärung von Josef Biedermann

Am Montag abend habe ich das FBP-Präsidium und unser «Wahlforum» darüber informiert, dass ich mich für eine Mitwirkung in der neuen Regierung nicht zur Verfügung stellen werde. Vor dem Landesauschuss, der auf heute Mittwoch abend eingeladen worden ist, werde ich eine entsprechende Erklärung abgeben. Mit meiner Entscheidung hoffe ich, den Beschluss, ob eine Koalition eingegangen werden soll oder nicht, zu erleichtern. Die FBP muss nicht auf meine Person Rücksicht nehmen und ist freier in ihrer Entscheidung.

Ein weiterer Grund für meinen Verzicht liegt in der Tatsache, dass ich mit meiner Partei das Wahlziel nicht erreicht habe. Um in der «WAHL-ZEIT» zusammen mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten für Landtag und Regierung eine Alternative zur VU aufzuzeigen und mit unserem Programm und dem Einsteigen für eine neue politische Kultur die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler zu überzeugen, habe ich mich der FBP zur Verfügung gestellt. Es war unser klares Ziel, mit einer ehrlichen, offenen und nachvollziehbaren Politik die politische Hauptverantwortung übernehmen zu können. Ich wollte mich mit meiner Kandidatur für das Amt des Regierungschefs in den Dienst unseres Staates stellen. Trotz ausserordentlich grossem Einsatz haben wir unser Ziel nicht erreicht. Das deutliche und für die FBP schmerzliche Wahlergebnis macht mich auch deshalb sehr betroffen, weil verschiedene verdiente FBP-Abgeordnete nicht mehr gewählt wurden. Gerade sie haben sich mit viel Idealismus und grossem persönlichem Aufwand im Landtag für das Wohl unseres Landes eingesetzt.

Mit meiner Verzichtserklärung bezüglich einer Mitwirkung in der Regierung verbinde ich meinen herzlichen Dank für die grosse Unterstützung, die ich in den vergangenen Wochen erfahren durfte. Viele Frauen und Männer haben uns ihr Vertrauen geschenkt. Ohne ihre Hilfe und ihr vielfältiges selbstloses Mitwirken wäre unsere Arbeit in der WAHL-ZEIT nicht möglich gewesen. Mein Dank gilt auch den Wählerinnen und Wählern, die unseren Einsatz mit ihrer Stimme honoriert haben.

Trotz meines Verzichts werde ich mich weiterhin für den Weg der Erneuerung einsetzen, den die FBP mutig begonnen hat. Viele haben mich auf diesem Weg ermutigt. Offen, ehrlich und nachvollziehbar soll die FBP-Politik auch in Zukunft sein, mit dem Ziel, für die Wählerinnen und Wähler wieder mehrheitsfähig zu werden.

## Zustimmung für Instrumentenlandesystem

Bundesamt für Zivilluftfahrt bewilligt Altenrhein-Neuerung

Altenrhein (spk) Die Bundesbehörden haben der Öffnung des Instrumentenlandesystems auf dem Flugplatz Altenrhein zugestimmt. Gegen die Verfügung sind Einsprachen möglich. Der Entscheid wird nach Angaben vom Dienstag im nächsten Bundesblatt publiziert.

Mit dem Entscheid zugunsten der Öffnung des «Blindlandesystems» (ILS) zieht das Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) vorläufig einen Schlussstrich unter die seit Jahren anhaltenden Auseinandersetzungen um die Modernisierung des Flugfeldes im St.Galler Rheintal. Aufgrund der grossen Zahl von Eingaben bei zwei Anhörungsverfahren darf aber davon ausgegangen werden, dass es

jetzt zu Beschwerden kommen wird.

Nach Publikation der Verfügung haben legitimierte Einsprecher dreissig Tage lang Zeit, Eingaben beim Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement zu deponieren. Beschwerden gegen die uneingeschränkte Inbetriebnahme des ILS haben auf schiebende Wirkung. Das Gesuch der Airport Altenrhein AG, ihnen diese zu entziehen, wurde vom Bazl laut Mitteilung vom Dienstag abgelehnt.

Gleichzeitig mit der Öffnung des Instrumentenlandesystems haben die Bundesbehörden Modifikationen der An- und Abflugverfahren für den Flugplatz Altenrhein bewilligt.

## Erste Hypozinsbastionen gefallen

Bankverein und ZKB senken Hypozinssatz auf 5,5 Prozent

Basel/Zürich (AP) Die Hypothekenzinsen im Wohnbaubereich sinken nun auch bei den Grossbanken unter die Sechs-Prozent-Marke. Als erste führende Institute gaben der Schweizerische Bankverein (SBV) und die Zürcher Kantonalbank (ZKB) eine Reduktion der Hypozinssätze um einen halben Prozentpunkt auf 5,5 Prozent bekannt. Von anderen Grossbanken lagen vorerst keine entsprechenden Beschlüsse vor.

Beim Bankverein sinkt der Richtsatz für bestehende erstrangige Wohnbauhypotheken bereits auf den kommenden 1. Januar auf 5,5 Prozent, bei der ZKB erst auf den 1. März, wie entsprechende

Mitteilungen zu entnehmen ist. Im Neugeschäft gelten die neuen Konditionen per sofort. Von der Zinssatzsenkung der ZKB bei den Althypotheken profitieren bei der ZKB rund 60000 Darlehensnehmer, wie die Bank mitteilte; entsprechende Angaben waren beim SBV vorerst nicht erhältlich. Beide Institute begründeten die Zinssatzreduktion mit der anhaltenden Zinsspannung am Geld- und Kapitalmarkt.

SBV-Sprecher Bernhard Stettler betonte, der Richtsatz von 5,5 Prozent werde differenziert angewendet. Massgebliche Kriterien seien das Schuldner- und das Objektisiko.

## Mitentscheiden bei der Gestaltung des europäischen Rechts

Feierstunde zum Nationalfeiertag Österreichs im Vaduzer Rathausaal – Vortrag über Österreichs Industrie in Ost und West

(G.M.) – Zwischen Österreich und Liechtenstein bestehen gute und traditionsreiche nachbarliche Beziehungen. Diese Feststellung machte Dr. Johannes Kyrle, Österreichs Botschafter im Fürstentum Liechtenstein, der zusammen mit Generalkonsul Dr. Werner Tabarelli zu einer Feierstunde in den Vaduzer Rathausaal eingeladen hatte.

Traditionsgemäss gaben sich am Dienstag abend Botschafter und Generalkonsul die Ehre, die Österreicher in Liechtenstein sowie zahlreiche Gäste zu einer Feierstunde aus Anlass des Nationalfeiertages einzuladen. Musikalisch wurde der Anlass vom «Seifert Kinderensemble» umrahmt. Botschafter Dr. Johannes Kyrle erwähnte in seiner Begrüssungsansprache die gute Nachbarschaft zwischen Österreich und Liechtenstein, wobei er insbesondere auf den offiziellen Besuch von Österreichs Bundespräsident Thomas Klestil in unserem Land sowie auf dessen Visite anlässlich der Hochzeit des Erbprinzenpaares hinwies.

Mit seiner Anmerkung, dass Bundespräsident Klestil im Rahmen der Integrationspolitik weitere Entwicklungschancen in den Beziehungen zwi-

schen beiden Staaten sehe, leitete Botschafter Kyrle auf den Vortrag über, den Dr. Franz Ceska, Generalsekretär der Vereinigung Österreichischer Industrieller, zum Thema «Österreichs Industrie zwischen europäischer Integration und Ostöffnung» hielt. Der Referent bezeichnete die europäische Industrie als in einer schwierigen Lage befindlich, wofür die Strukturkrise ebenso verantwortlich sei wie die Ostöffnung und weitere Faktoren wie die Konkurrenz aus dem asiatischen Raum.

Die Industrie hat nach seinen Worten in Österreich in der Meinung der Bevölkerung nicht jenen Stellenwert, der ihr anhand ihrer Leistung an das Bruttoinlandsprodukt zukomme. Die österreichische Industrie brauche jedoch den europäischen Markt, weshalb sie sich für den EG-Beitritt ausspreche. «Wir wollen mitentscheiden bei der Entwicklung des EG-Rechts», erklärte Ceska und führte aus, dass der EWR zwar auch Fortschritte doch keine Zollunion bringe, weshalb er keine Alternative zu einem EG-Beitritt darstelle.

Die Ostöffnung hat nach seinen Ausführungen eine schwere Strukturkrise hervorgerufen, da die Industrie unter



Feierstunde zum Nationalfeiertag Österreichs im Vaduzer Rathausaal: Botschafter Dr. Johannes Kyrle begrüsst die zahlreichen Gäste und weist auf die guten Beziehungen zwischen Österreich und Liechtenstein hin. (Bild: Beat Schurte)

den Billiglohn-Nachbarn leide. Dennoch sprach er sich gegen Protektionismus aus. Notwendig ist nach den Worten Ces-

ka eine neue Balance in Europa, die weiter als bisher in Richtung Kohäsion gehe.